

4 - Kultur und Bildung
4.401 - Schule und Sport
Auskunft: Dr. Christiane Alvarez Fischer
Tel.: 4284; Fax: 951-4284
e-mail: christiane.alvarezfischer@luebeck.de

20.03.2017

Stellungnahme
zu den Anmerkungen zur Antwort im Schul- und Sportausschuss am 16.3.17
auf die Anfrage von Herrn Schopenhauer im Schul- und Sportausschuss am 16.2.17
(Hierbei geht es *nicht* um die Berufsschulstatistik.)

1. Zum Vorwurf von Herrn Krause/Frau Rhenius, für die Berufsbildenden Schulen würden bewusst andere Maßstäbe herangezogen:

Dieser Vorwurf ist nicht zutreffend, wie u.a. aus folgender Übersicht erkenntlich ist:

	Allgemeinbildende Gymnasien	Gemeinschafts- schulen mit Oberstufe	Berufliche Gymnasien	Berufsoberschule
Anteil mit Abitur an allen AbgängerInnen Sommer 2014	90%	43%	51%	78%
Anteil mit Abitur am Abschlussjahrgang	91%	98%	86%	76%

Zur Datenauswahl:

Es gibt 2 Möglichkeiten, die Anteile der AbiturientInnen zu berechnen: Zum einen die *Quote der erfolgreichen AbiturientInnen des aktuellen Abschlussjahrganges* und zum anderen den *Anteil an denjenigen, die die Schule verlassen*.

- a. Für alle Schultypen, die Fachhochschulreife und Abitur anbieten, wurden **Anteile der AbgängerInnen mit Abitur an allen AbgängerInnen** berechnet.

Viele SchülerInnen verlassen die Gemeinschaftsschulen und die berufsbildenden Gymnasien ohne Abitur. Auffällig erscheint, dass die berufsbildenden Schulen nur eine geringfügig höhere Quote als die Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe aufweisen, obwohl an den berufsbildenden Gymnasien von vornherein das Abitur als Bildungsziel angestrebt wird. Im Unterschied hierzu ist an den Gemeinschaftsschulen eine Breite an Bildungsabschlüssen möglich.

- b. Eine Berechnung der **SchülerInnen mit Abschluss am Abiturjahrgang** zeigt vor allem an, wie viele die Prüfung angetreten und erfolgreich absolviert haben, nicht jedoch, wie viele vorher schon bewusst andere Wege gewählt oder evtl. das Ziel Abitur aufgegeben haben.

Die Abschlussquoten für das Abitur liegen an den beruflichen Gymnasien und an der Berufsoberschule niedriger als an den allgemeinbildenden Schulen.

Zur Datengrundlage:

Die Daten der allgemeinbildenden Schulen stammen aus der Schulstatistik der HL. Da die Berufsschulstatistik keine AbsolventInnenquoten ausweist, wurden für die berufsbildenden Schulen Daten des Landes verwendet. Die Daten aus 2014/15 sind die aktuellsten dort veröffentlichten Zahlen. Bewusst wurden nicht die Zahlen des Doppeljahrgangs ausgewertet. Für die berufsbildenden Gymnasien lagen in der offiziellen Datenbank keine Zahlen der Abschlussjahrgänge vor, diese wurden nun nachrecherchiert. **Es wurden an keiner Stelle Vergleiche mit unterschiedlichen Grundlagen durchgeführt (vgl. die Abbildungen).**

Zur Berechnung der Abschlussquoten in den Abiturjahrgängen der jeweiligen Schulen wird die *Statistik des Vorjahres* herangezogen, da für die Statistik 2014/15 die AbgängerInnen des Sommers 2014 (= Ende Schuljahr 2013/14) gemeldet wurden.

Fazit:

Aus unserer Sicht reicht es *nicht* aus, allein zu schauen, welcher Anteil des Abschlussjahrganges das Abitur erwirbt, sondern auch, wieviel Prozent der SchülerInnen nicht bis zur angestrebten Abschlussprüfung auf der Schule bleiben und den Weg zum angestrebten Abschluss aufgeben. Sollte es sich hierbei *nicht* um eine bewusste Entscheidung für eine Alternative (z.B. Berufsausbildung) handeln, so wären mögliche Gründe und entsprechende Maßnahmen zu klären, um frühzeitig zu intervenieren und den Jugendlichen Frustrationserlebnisse zu ersparen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die von Frau Rhenius/Herrn Krause erhobenen Vorwürfe haltlos sind. Die im Ausschuss in diesem Zusammenhang von Herrn Krause umverteilte Tabelle stellt dagegen irreführend Zahlen mit unterschiedlichen Grundlagen (Erhebungszeitpunkt, Basis für die Anteilsberechnung) nebeneinander.

2. Zur Frage der *fachgebundenen* Hochschulreife

In der Tat fehlten in der Darstellung die Klammern um *fachgebunden*.

Die Zahlen wurden einer bundesweiten Datenbank entnommen, die vereinfachend die Abschlüsse nicht mit den regionalen Bezeichnungen angibt. In der Tabelle sind also jeweils die SchülerInnen gemeint, die **mindestens** eine fachgebundene Hochschulreife erwerben in Abgrenzung zur Fachhochschulreife, unabhängig vom Angebot der Schule.

1. Frau Maas/Frau Rieper z.K.
2. Frau Richter für das Protokoll des Schul- und Sportausschusses in Kopie
3. Herrn Thorn z.K. und Weiterleitung an Frau Weiher und Frau Kramm
4. Frau Weiher zur Verwendung im Hauptausschuss
5. Zurück an Frau Alvarez